

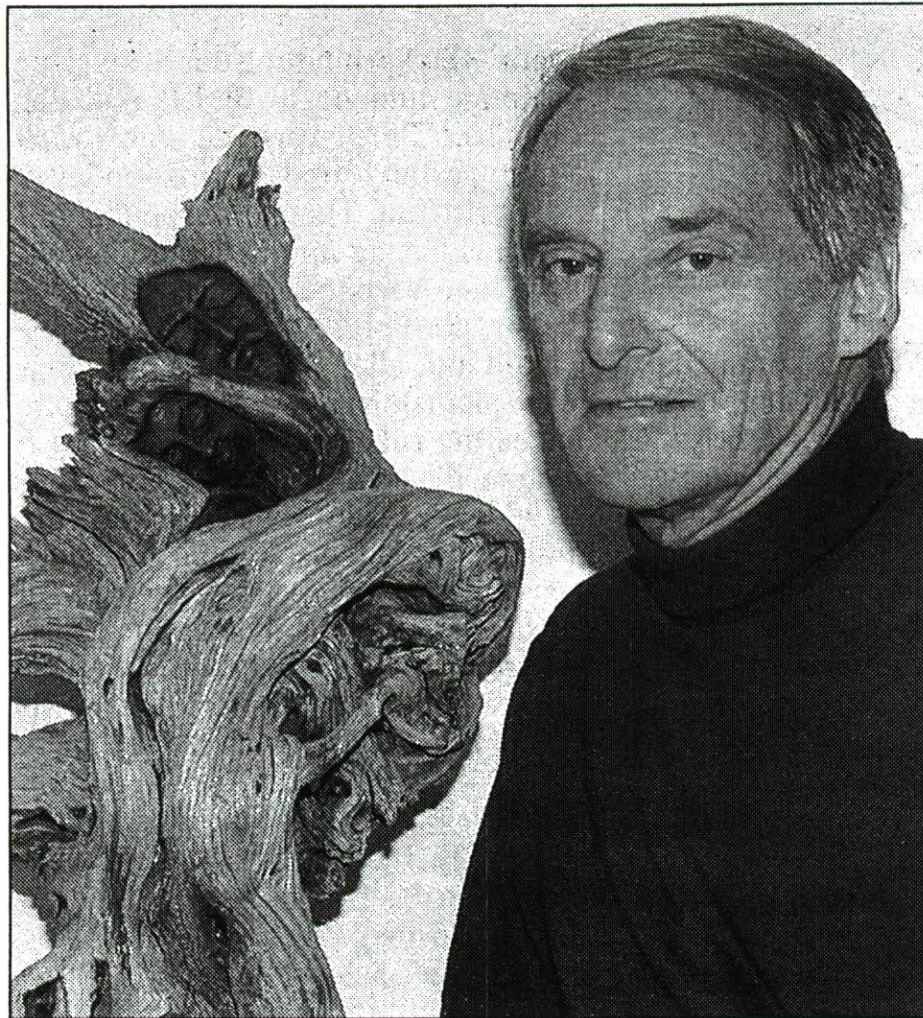
Verborgenes sichtbar gemacht

Toni Gstöhl zeigt in der Domus-Galerie Schaan Holzskulpturen

rn.- Schaan Verwachsen, geschunden, verrenkt, hohl oder verwittert, dreckig oder überwachsen: Auf vielen (Berg-)Touren «legten» sie sich Toni Gstöhl aus Balzers in den Weg, die Hölzer. Er hat ein Auge dafür, wenn er durch umwegsames Gelände streift, klettert oder kriecht, und wenn er mit seinem suchenden und geschulten Blick die skurrilsten, natürlich gewachsenen Figuren findet. Notabene jede ein Unikat.

Natur als Ausgleich

Kreativität und Formschaffen scheinen dem seit kurzem Pensionierten bereits in die Wiege gelegt worden zu sein. Zeichnen und malen gehörten zu seinen Vorlieben, und sind es bis heute geblieben, wenn auch etwas im Hintergrund. Das Schaffen der Holzfiguren begleiteten seine 44-jährige Tätigkeit als Arbeitsvorbereiter und Kalkulator. Die Natur war und ist für ihn Ausgleich. «Sie ist der unerschöpflichste und ideenreichste Lieferant an Inspiration», sagt «Tone» Gstöhl. Und er lässt sich inspirieren. Seine über 40 Figuren in der Domus-Galerie sind Zeugnis davon. Mit entsprechenden Schnitzwerkzeugen hilft er dabei et-



Zeigt noch bis zum 17. November in der Domus-Galerie (Rathaus) in Schaan seine Holzskulpturen zum Thema «Gschnäpfler und gschleffa»: Toni Gstöhl aus Balzers mit der Figur «Mutter und Kind» aus Eibe.

Bild Reto Neuraüter

was nach, eben «gschnäpfler und gschleffa». Dem Betrachter wird bewusst: Toni Gstöhl gelingt es, das verborgene Leben in den Formen der Na-

tur – oft auf überraschende Art – sichtbar zu machen.

Domus-Galerie Schaan bis zum 17. November.